

PRESSEMITTEILUNG

Nitratwerte im Grundwasser keine Gefährdung für Trinkwasser

In der lokalen Presse erschienen in den letzten Tagen Berichte über Belastungen des Grundwassers in Mecklenburg-Vorpommern mit Nitrat. Werte bis zu 300 mg/l seien ermittelt worden.

Wie sieht es aus mit solchen Angaben?

Das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG) erfasst seit langem flächendeckend die Belastung des Grundwassers Mecklenburg-Vorpommerns, auch mit Nitrat. So schreibt es die Wasserrahmenrichtlinie vor, für deren technische Umsetzung im Lande das LUNG zu sorgen hat.

Landesweit sind über 6.000 Grundwassermessstellen ausgewertet worden. In den oberen, zusammenhängenden Grundwasserleitern, die besonders sensibel auf menschliche Einflüsse reagieren, wechseln Gebiete mit nahezu natürlichen Nitratkonzentrationen bis zu 8 mg/l auch mit stark belasteten mit über 200 mg/l. Besonders gefährdet sind ungeschützte Grundwasserleiter, die nach oben nicht durch bindige Bodenschichten abgedeckt sind.

Erwartungsgemäß besteht eine Abhängigkeit der Nitratbelastung der oberen Grundwasserleiter von der Landnutzung. In intensiv landwirtschaftlich genutzten Räumen finden sich verstärkt erhöhte Werte, was auf einen diffusen Stoffeintrag durch die Bewirtschaftung hindeuten. In Gebieten mit überwiegend forstlicher Nutzung liegen die Nitratwerte hingegen zumeist in einem sehr niedrigen Bereich (< 5 mg/l).

Die öffentliche Wasserversorgung in Mecklenburg-Vorpommern ist durch lokal erhöhte Nitratwerte der Grundwasserleiter jedoch in keiner Weise gefährdet. Für Trinkwasser wird zumeist Grundwasser aus tieferliegenden Grundwasserleitern entnommen, die darüber hinaus in der Regel noch durch eine bindige Schicht gegenüber anthropogenen Einflüssen gut geschützt sind. Die Versorgungsbetriebe überwachen ständig ihre Wasserfassungen. Die Gesundheitsämter in MV tun das behördlicherseits.

LUNG

Güstrow, 18.10.2007

Nummer: 27/07

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und
Geologie Mecklenburg-Vorpommern

Goldberger Str. 12

18273 Güstrow

Telefon: (0 38 43) 7 77-0

Fax: (0 38 43) 7 77-1 06

<http://www.lung.mv-regierung.de>

Damit alle Messwerte untereinander vergleichbar sind, sind eine ganze Reihe wichtiger 2 Grundsätze zu beachten. So gibt es für die fachgerechte Probenahme einschlägige Regelwerke. Wichtig sind genaue Kenntnisse über den Ausbau der Grundwassermessstellen oder der Brunnen. Nur so ist überhaupt eine Aussage möglich, ob es sich bei dem beprobten Wasser um nachströmendes Grundwasser oder nur um Schichtenwasser bzw. Stauwasser handelt.

Nach Vorliegen der Messwerte muss eine detaillierte Analyse des Einzugsgebietes der Messstelle erfolgen, um Aussagen zum Fließgeschehen und zu möglichen Orten des Stickstoffeintrages treffen zu können. Erst dann können eventuell auch Rückschlüsse auf die Herkunft gezogen werden. Auch diese Detailanalyse ist Gegenstand der gegenwärtigen und zukünftigen Arbeiten des LUNG, um schließlich Maßnahmen zum Schutz des Grundwassers abzuleiten und seine Beschaffenheit zu verbessern.